Von brennenden Kirchen

Mit der Einwanderung der ersten Reformierten in Obwalden hat sich Aron Huber befasst. Er stiess auf spannende Ereignisse.

Marion Wannemacher

Aron Huber vor der evangelisch-reformierten Kirche in Sarnen. Bild: Marion Wannemacher (Sarnen, 5. 12. 2024)

Schon als Kind hat sich Aron Huber für Geschichte interessiert. In seiner Freizeit liest er gerne Bücher mit geschichtlichem Hintergrund oder schaut Dokumentationen. Für ihn stand fest, dass sich seine Maturaarbeit um ein historisches Thema drehen sollte. In der Kantonsbibliothek und im Obwaldner Staatsarchiv befasste er sich mit Quellen aus dem Zeitraum zwischen 1850 und 1900.

Den entscheidenden Hinweis für die Eingrenzung seines Themas auf die ersten Reformierten in Obwalden gab ihm Lokalhistoriker Andreas Anderhalden. Aron Huber befasste sich mit einer Quelle des reformierten Pfarrers Fritz Lienhard aus dem Jahr 1897, in der dieser den Kanton als Idyll verklärt. Lienhard war von 1895 bis 1902 in Obwalden als Pfarrer angestellt und wollte offensichtlich weitere Reformierte zum Zuzug motivieren.

Die einen wanderten aus, die anderen ein

Hubers Maturaarbeit liest sich so spannend wie ein Krimi. Anschaulich beschreibt er die Lebensumstände Mitte der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Obwalden und bezieht sich auf das Buch von Andreas Anderhalden «Alkohol – Armut – Auswanderung». Über die Jahrhunderte war die Bevölkerung gewachsen. Mit dem Aufkommen der Kondensmilch wurde der Milchpreis so hoch, dass viele den billigeren Schnaps konsumierten, sogar ganze Familien. In den 1860er-Jahren beschloss die Regierung Massnahmen gegen Alkoholmissbrauch.

Um der Armut zu entgehen, wanderten zwischen 1870 und 1907 von rund 15'000 Obwaldnern 2000 aus, viele von ihnen nach Nord- und Südamerika. Sie hinterliessen leerstehende Häuser und Betriebe. Mit der Gründung des Bundesstaates 1848 galt Niederlassungsfreiheit. Somit konnten Berner jenseits des Brünigs nach Obwalden zügeln, um sich dort eine neue Existenz aufzubauen. Rund vierzig Berner erwarben in Alpnach Heimwesen, meistens in Schoried, manche auch in Lungern. Diese hätten sie «mit grossem Fleiss» bebaut, wie Aron Huber Andreas Anderhalden zitiert.

Todesfall einte die Reformierten

Eigentlich könne der erste Todesfall in den Reihen der Reformierten als Auslöser für die Bildung einer eigenen reformierte Gemeinde gewertet werden, ordnet der Maturand aus Sarnen ein. An der Friedhofsmauer in Alpnach wurde ein kleiner Platz gemietet. Die Hausväter setzten sich zusammen, berieten über eine eigene Schule für ihre Kinder und über den Friedhof. Bald kam es zu Streitigkeiten mit der Dorfbevölkerung. Katholiken entfernten Blumenstöcke und Kerzen von den Gräbern, Schulkinder belästigten Reformierte auf dem Friedhof.

Der Schaffhauser Kaufmann Carl Hurter verhalf den Reformierten in Obwalden 1872 zur ersten reformierten Kirche in der Zentralschweiz. Doch fünfzehn Jahre später brannte diese vollständig ab. «Die Katholiken deuteten dies als ‹die Finger Gottes›», zitiert der 17-Jährige. Nicht viel später traf ein Blitz den hohen Turm der katholischen Alpnacher Pfarrkirche. Die Reformierten bezeichneten diesen Brand im Gegenzug als «die Hand Gottes». Doch ein Gipsguss unter dem Turm dämmte den Brand ein. Dieser stammte – Ironie des Schicksals – von einem protestantischen Oberingenieur.

Der Unglücksfall der Reformierten gereichte ihnen schliesslich zum Vorteil. Durch Geldsammlungen und Spenden konnte die neue reformierte Kirche sogar grösser gebaut werden. Insgesamt zeigt sich Aron Huber überrascht über die Beziehungen zwischen Katholiken und den eingewanderten Andersgläubigen. «Die Reformierten wurden nicht so benachteiligt, wie ich mir das vorgestellt hatte. Die Einheimischen haben sie zwar am Anfang nicht integriert, standen ihnen aber auch nicht feindlich gegenüber.»

Sie hatten später sogar einen guten Ruf, galten als gute Handelspartner und hatten wohl auch keine Probleme mit dem Alkohol. Bald seien auch bösartige Sprichwörter wie «dieser Mensch ist schlechter als der beste Protestant» in Vergessenheit geraten.

Aron Huber selbst ist in einem katholisch-muslimischen Haushalt aufgewachsen. «Heute gibt es keine Konflikte mehr zwischen Reformierten und Katholiken in Obwalden», ist er überzeugt. «Die Geschichte der Berner Reformierten zeigt uns im Umgang mit Einwanderern, dass das friedliche Zusammenleben möglich ist. Vielleicht ist das die wichtigste Lehre aus dieser Geschichte.»

Gelernt hat Aron Huber viel durch seine Maturaarbeit, er eignete sich den Umgang mit historischen Quellen an und fertigte als Produkt eine Broschüre an, die auf der Website der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde aufgeschaltet werden soll. Sein späterer Berufswunsch steht noch nicht fest: «Wahrscheinlich werde ich Volkswirtschaft in Bern studieren und vielleicht Geschichte als Nebenfach.»

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).
Geschäftsführung: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggishaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung
Florian Arnold (zf), Leiter; Valentina Blaser (vb), Stagiaire; Luise Dambly (dyl), Stagiaire; Carmen Epp (eca); Urs Hanhart (urh); Manuel Kaufmann (mka); Florian Pfister (fpf); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (unp), Stv. Leiter; Markus Zwyssig (MZ).
Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.
Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.
Ressortleiter: Sven Aregger (ars), Sportjournal; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grüter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem); Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.
Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media
Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus); Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressorleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.
Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service
Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch
Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.
Auflage und Leserzahlen: Nidwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 5507 Ex. (WEMF 2023). Obwaldner Zeitung: Verbreitete Auflage: 3976 Ex. (WEMF 2023). Urner Zeitung: Verbreitete Auflage: 2398 Ex. (WEMF 2023). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 94 373 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 86 727 Ex. (WEMF 2023). Leser: 245 000 (MACH Basic 2023-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 292 018 Ex. (WEMF 2023). Davon verkaufte Auflage: 273 333 Ex. (WEMF 2023).
Copyright Herausgeberin.
Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.
Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media